EIN ALTES JÜDISCH-ARABISCHES BÜCHER-VERZEICHNIS.

Ueber den litterar- und culturhistorischen Wert derartiger Verzeichnisse, die immer häufiger zu Tage treten und die sämmtlich aus den Schätzen der Geniza stammen, habe ich mich bereits in dieser Zeitschrift (Bd. XIII, p. 324) geäussert. Seitdem hat Schechter (ibid., XIV, 247) neue Proben veröffentlicht und dabei eine vollständige Edition der in Cambridge vorhandenen diesbezüglichen Fragmente in Aussicht gestellt. Hiermit soll nun ebenfalls ein neues Specimen edirt werden, das unter den Geniza-Fragmenten der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M. sich findet und die Nummer I, 34 trägt. Es besteht aus einem kleinen, schlecht erhaltenen Quartblatt und enthält auf der einen Seite das hier folgende Verzeichnis, auf der anderen dagegen einige Zeilen in arabischer Sprache und Schrift, die über Sokrates handeln. Der Ductus ist ziemlich alt und dürfte etwa dem XI., spätestens dem XII. Jahrhundert angehören. Da sowohl eine Auf- als eine Nachschrift nicht vorhanden ist, so ist zu schliessen, dass wir vor uns nur ein Fragment haben. Eine Copie des Verzeichnisses verdanke ich der Güte des Herrn Dr. I. Friedländer in Strassburg, dann hat Herr Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M. mir in recht dankenswerter Weise das Original selbst geschickt, das ich mit der Copie collationirt habe; trotzdem ist aber Manches unleserlich geblieben. Ich lasse nun das Verzeichnis, ganz wie es im Original lautet (also auch die durchstrichenen Worte), folgen und versehe, zur leichteren Orientirung, die einzelnen Positionen mit einer fortlaufenden Nummer. Ueber den zweifelhaften Worten steht ein Fragezeichen.

(1) כׄטׄ גזו תפסיר פראשאת[1] אלתורה וגׄ שרח

(2) מׄ גזו תפסיר אלנבי ואלכתיב[2]

[1] Die Form פראשאת ist Mehrzahl von פראשׄהׄ, d. h. פרשה, nach Analogie der Formen אנאראת von אגרה, יוצאראת von יוצר, דראשאת von דרשה, und מכאלאת von מכאלׄהׄ, d. h. מכילהא (s. *Revue*, XL, 90). Es kommt aber auch als Mehrzahl von פרשה die Form פראריש vor, s. ibid., p. 55, n. 2.

[2] D. h. אלנביאים ואלכתיבים.

(3) ח̇ תפסיר אלפאט ~~בבאר ואלטאף בעדה~~ ?? ומאסרה

(4) מ̇ה̇ פקהיאת

(5) י̇ט̇ טב ואכבאר ערביאת

(6) י̇ח̇ גזו אגדות ומדרשות

(7) ד̇ מלוחה הלכות גדולות

(8) ל̇א̇ גזו תלמוד בבלי ח̇ תלמוד ירושלמי מנהא ד̇ מלוחה

(9) י̇א̇ אגזא משניות ובריתות מנהא · · · מלוחה ו̇ב̇ מגלדה ו̇ג̇ ג̇יר מגלדה ~~מגלדה~~ ~~ו~~א̇ · · · ·

(10) ח̇ מלוחה פירוש ושאלות

(11) · · · מגלדה י̇א̇ ג̇יר מגלדה שאלות

(12) א̇ מלוח חזאנה ינאי ד̇ ? סידור וחזאנאת

(13) ד̇ שדאת מגמועה מן מנת̇ור

(14) ט̇ו̇ גזו תורה תרגום וקראן

(1) 29 Teile (d. h. Bände) Uebersetzungen von Pericopen des Pentateuchs und 3 — Commentare.

(2) 40 Teile Uebersetzungen von Propheten und Hagiographen.

(3) 8 — Worterklärungen und Massora.

(4) 45 — Halachisches.

(5) 19 — Medicinisches und arabische Erzählungen.

(6) 18 Teile Agada und Midrasch.

(7) 4 — mit Glossen versehene[1] Halachoth Gedoloth.

(8) 31 Teile vom babylonischen Talmud und 8 vom jerusalemischen, darunter 4 mit Glossen.

(9) 11 Teile Mischnajoth und Borajtoth, davon . . . mit Glossen, 2 gebundene und 3 ungebundene.

(10) 8 — Commentare und Anfragen mit Glossen.

(11) . . . gebundene und 11 ungebundene [Teile] Anfragen.

(12) 1 [Band ?] liturgischer Gedichte Jannai's mit Glossen ; 4 Gebetbücher und liturgische Gedichte.

[1] So ist, nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn Prof. Goldziher, מלוח resp. מלוחה̇ zu erklären, also eine Schrift, die mit תלויחאת, d. h. mit kurzen Randglossen versehen ist. תלויחאת als Büchertitel sind häufig im Arabischen, so z. B. das bekannte Werk des neuplatonischen Philosophen Schihāb ad-Dīn Suhrawerdi.

(13) 4 Convolute, zusammengesetzt aus losen Blättern[1].

(14) 15 Teile Tora, Targum und Koran.

Wie man sieht, sind die Angaben ganz allgemein gehalten, doch beanspruchen sie ein gewisses Interesse. So enthielten nr. 1 und 2 vielleicht Werke Saadja's. — Nr. 3 enthielt wahrscheinlich eine Art Glossar zur Bibel, wie es auch in einem ähnlichen Bücher-Verzeichnis, das Bacher edirt hat (nr. 25), vorkommt, s. *Revue*, XL, 59, n. 1[2]. Die Form מאסרה für Massora kommt auch sonst vor, s. *J. Q. R.*, XIII, 325, nr. 7. Auf die Massora müssen sich auch die durchstrichenen Worte כבאר ואלטאף בערה beziehen, also Massora magna und parva. Unerklärlich ist nur die hier gebrauchte Mehrzahl. — Aus nr. 5 ist wohl mit Sicherheit zu entnehmen, dass der Besitzer ein Arzt gewesen ist. Aehnlich war auch das soeben erwähnte, von Bacher edirte Verzeichnis das eines jüdischen Arztes. — Was für Commentar in nr. 10 gemeint ist, ist selbstverständlich unmöglich zu ermitteln. Dagegen waren die Anfragen ohne Zweifel halachischen Inhalts, ähnlich wie die שאלות in dem Verzeichnis ed. Bacher, nr. 15, s. *Revue*, l. c. — Nr. 12 ist besonders interessant, denn daraus lernen wir, dass die liturgischen Poesien Jannai's, der ein Lehrer des Elazar Kalir gewesen und wahrscheinlich dem VII. Jahrhundert angehört, in ziemlich alter Zeit schon in einem Band gesammelt waren. Möglicherweise lag diese Sammlung auch dem Karäer al-Qirqisâni (blühte 937) vor, der die חזאנה ינאי einige Mal citirt, s. Harkavy, *Studien u. Mittheilungen*, V, 108. Ueber den Ausdruck חזאנה s. Bacher, *Revue*, XL, 55, n. 2. — Beachtenswert ist noch, dass in nr. 14 Tora und Targum und Koran so friedlich nebeneinander lagern.

SAMUEL POZNAŃSKI.

WARSCHAU, *d.* 9. *März* 1902.

[1] Diese Bedeutung dürfte hier מנחור haben.

[2] Zwar kommt in einem Verzeichnis auch ein תפסיר אלפאט אלתלמוד, d. h. Worterklärungen zum Talmud, vor (*J. Q. R.*, XIII, p. 54, nr. 67; s. ibid., p. 327 ob.), und in einem anderen ein פירוש אלפאט, das wahrscheinlich Worterklärungen zu den Halachoth Gedoloth enthielt (s. *Revue*, XXXIX, 203), doch dürfte hier das Vorhandensein der Massora in demselben Band darauf hinweisen, dass es biblische Worterklärungen waren.